

Allergnädigst privilegiertes
Leipziger Tageblatt.

N: 45. Freitag, den 14. August 1829.

Meine Reise in die böhmischen Wälder.

(Fortsetzung.)

8.

Wer Alles schildern will, was Dresden an Schätzen der Kunst, an Gaben der Natur aufweisen kann, muß ein Buch schreiben. In keiner Stadt hat sich Alles so gegenseitig vereinigt, um es zum genussreichsten Aufenthaltsorte zu machen. Dies wissen auch die Fremden; von nah und fern kommen sie herbei, daß die zahlreichen Gasthäuser, die auf allen Straßen einladen, doch bis ins höchste Stockwerk hinauf besetzt und oft kaum hinreichend sind, alle zu fassen. Unmittelbar vor den ehemaligen Thoren sind die alten Wälle und Gräben in die reizendsten Gartenanlagen umgewandelt; längs der Elbe winken die freundlichsten Erholungsplätze, die für viele Hunderte Raum und Erfrischung gewähren, wie z. B. der Sändlatorsche Weinberg, das Linckesche Bad in einiger Ferne, das italienische Dörfchen, die Bräuhlsche Terrasse, ja die prächtige Elbbrücke in der Stadt selbst. Der Zwinger, sehr uneigentlich sogenannt, einst bestimmt, den Vorhof zu einem Königschlosse zu bilden, das, wäre es ausgeführt worden, jedes andere an Größe und Pracht übertroffen hätte, gestattet, obschon

eine halbe Ruine, obschon seine zahlreiche Orangerie sehr zurückgekommen und sogar dürftig geworden ist, mit seinen weiten Räumen, Springbrunnen und überladenen Flügelgebäuden, dennoch einen Spaziergang, der um so genussreicher ist, je mehr er an eine Periode des Glanzes und der Pracht erinnert, die Dresden seitdem nicht wieder gesehen hat. Die Ueberladung mit Schnörkeleien, Arabesken, Figuren aller Art, welche man in diesem Zwingergebäude wahrnimmt, sieht man allerdings auch bei der katholischen Kirche, bei den Palästen im großen Garten und bei allem, was unter der Regierung der prachtliebenden Auguste gebaut worden ist. Der gute Geschmack war damals in Italien so wenig, wie in Deutschland zu Hause, und ob man schon die Arbeiter aus Italien in solcher Menge kommen ließ, daß eine ganze Reihe Häuser gebaut wurde, ihnen Wohnung zu schaffen — das italienische Dörfchen — so konnten sie doch unmöglich mitbringen, was sie selbst nicht hatten. Ehe man daran denkt, wird man durch solche VerstöÙe gegen den guten Geschmack zum Aerger oder Lachen hingerrissen. So ist Auguste II. Statue zu Pferde von Bledemann in Augsburg auf dem Marktplatz in der Neustadt im Ganzen vortrefflich,